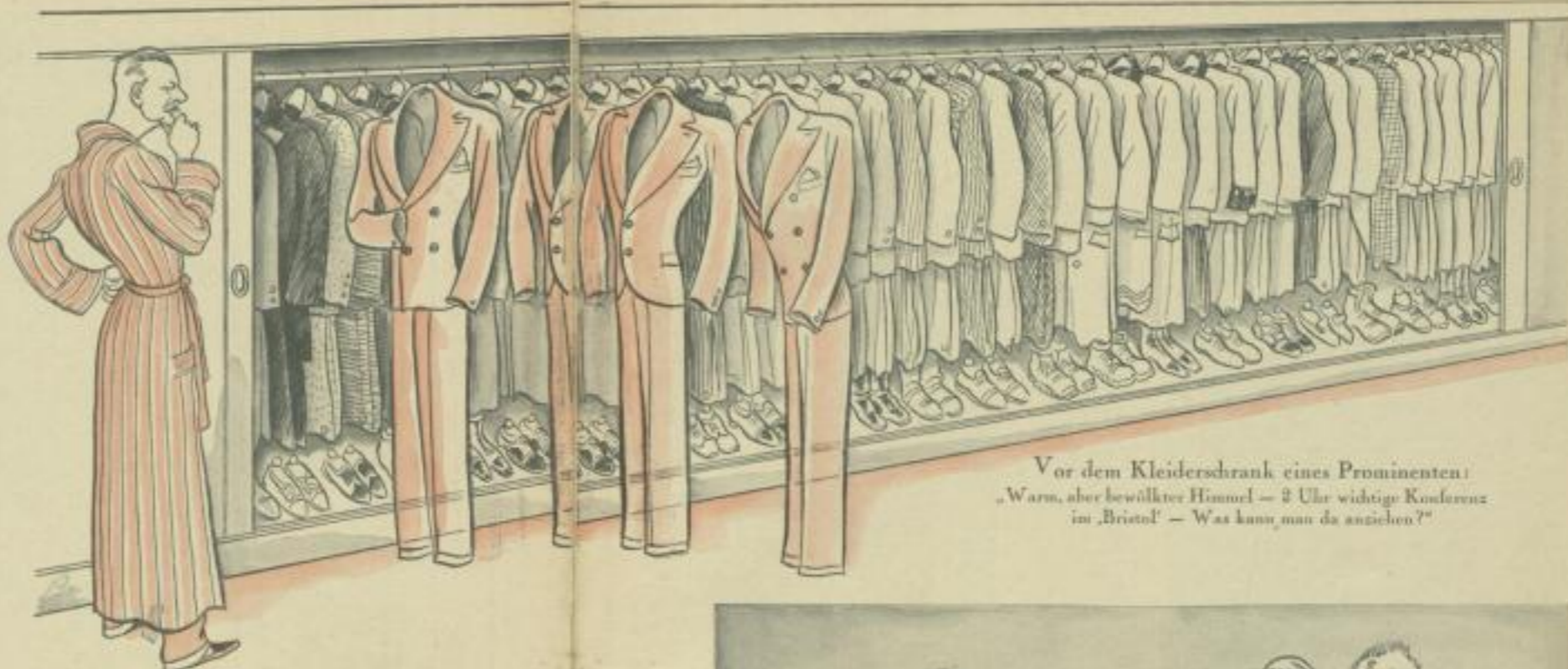


blankgeputzten Augen. Es ist früh am Morgen, vor den Portalen wartet, was da gut und teuer ist: Cadillac, Mercedes und Rolls Royce.

Wenn wir unsern Fernstecher scharf einstellen, sehen wir im Hause Nr. 10 einen Mann im Bette liegen, sozusagen in militärischer Haltung, Monokel in Reichweite auf dem Nachttisch. Es klopft: „Herr Direktor, 5/9!“ Herr Direktor erwacht. Herr Direktor klemmt das Monokel ein. Herr Direktor sieht auf die Uhr. Herr Direktor erhebt sich. Sein Pyjama läßt unser Herz höher schlagen. Es dürfte ein Pariser Modell sein. Herr Direktor stellt seinen gut gewachsenen Körper unter die Brause, er salbt ihn, wie weiland König David, mit köstlichen Essenzen, er rasiert sich scharf, er zwirbelt sein Bärtchen à la mode. Dann steht er, in einem märchenhaften Schlafrock, und tiefem Nachdenken, vor einem wandfüllenden Klei-



Vor dem Kleiderschrank eines Prominenten:
„Warm, aber bewölktter Himmel – 2 Uhr wichtige Konferenz im ‚Bristol‘ – Was kann man da anziehen?“



Eine Dusche vor dem 17stündigen Arbeitstag

derschrank. Das Monokel blitzt die langen Reihen ab: „Den taubengrauen Doppelreihigen, – den schwarzblauen Einreihigen – oder den marineblauen, oder den modifarbenen?“ – Na, na, Herr Direktor, was hängt denn dazwischen? Ein komisch abgeschabter Gehrock, ein Sakko, Fassung Münzstraße, und in der Batterie hochfeudalen Schuhwerks die merkwürdigsten Elbkähne – Herr Direktor wird doch kein Doppelleben führen? Wir werden sehen! – Das Ankleiden wird zur symphonischen Dichtung, vom Künstler auf den eigenen Leib komponiert: Hemd, Krawatte, Anzug, Socken, ein Akkord von seltener Harmonie. – Frühstück. Ein Haufen Post. Wappenberingte Hand schlitzt Geschäftsbriefen, Rechnungen, Offerter, leicht parfümierten Billetts den Bauch auf. Na, na, Herr Direktor? Das Doppelleben? Schauen wir scharf hin: „– und hat mich Ihr Anblick wahrhaft beseligt. Wann können wir . . .“ –



Direktor Ralph Arthur Roberts (x) im Gespräch mit 11 Besuchern und zwei Telefonen:
„Ja, Ihr Stück habe ich gelesen, aber Schneewittchen kann ich nun mal nicht bringen.“ – „nehmen Sie doch ‘ne neue Sicherung“ – „oh, vielen Dank, die herrlichen Rosen“ – „aber Herr Wachmeister, es hat doch keiner gesucht“ – „vielleicht können Sie das Dienstmädchen spielen“ – „nein, mehr wie Tarif ausgedlossen“ – „um 1/23 vorgehen“ – „na schön, dann müssen wir den Kerl eben verklagen“ . . .“